

fink

April

Ausgabe 04/2023

17. Jahrgang

kostenlos

das Magazin aus Freising



gemeinsam 01

Stadt und Campus, Alt-OB und Ex-Präsident – was Freising und Weihenstephan verbindet.

gemeinsam 02

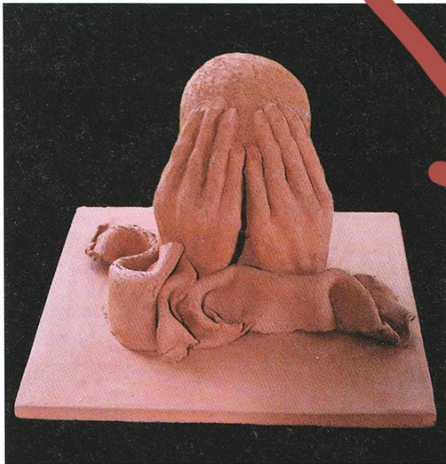
Agenda21 und Öko-Modellregion, Steinparkschule und der Caterer – was Freising und Bio verbindet.

gemeinsam 03

Verein und Kanzlei, SEF und Walter Zellner – was Jura und Sport verbindet.

Kunst in Kürze - Kunst in Kürze - Kunst in Kürze

Passend zur Zeit kreierte der in Osterwaal lebende **Jürgen Weichmann** eindringliche Metaphern biblischer Themen, die momentan eine erschreckende Aktualität aufweisen. Mit seiner Werkreihe „WIE



DAMALS! Sieben skulpturale Arbeiten zur Passionszeit“ gemahnt er an die ewig gleichen Bedrohungen wie Terror, Bestechung, Gefangen sein, Folter, Tod, Frieden oder Weinende. Als Sinnbild für den Terror halten Menschenhände eine MP in der Art, dass der Betrachter unweigerlich in die Mündungsöffnung blicken muss, die Friedenstaube wurde von einem Falken getötet und die trauernde Weinende hält sich die Hände so vor das Gesicht, dass sie zur Gesichtslosen mutiert. Keine leichte Kost, aber sehenswert.

Abtei Venio OSB, Döllingerstraße 32, München-Nymphenburg, bis 9. April 2023, zum Eintritt bitte an der Pforte klingeln, tel. Voranmeldung unter 089 / 179 59 86

Unter dem sinnfälligen Titel „Augenblick und Ewigkeit“ bündelt **Isabelle Roth** ihre facettenreichen Werke, die sich jedes auf seine Art mit der Vergänglichkeit befassen. Wenn sie Menschen in Alltagssituationen fixiert, verweist sie damit auf die Vergänglichkeit des Augenblicks, wenn sie Stillleben inszeniert, versinnbildlicht sie das Verirren von Schönheit und Zeit. So sensibel wie ihre Themen ist auch ihr Procedere. Mit leichtem wie sicherem Kohlestrich platziert sie ihre Figuren auf Leinwänden, um diese im zweiten Schritt mit sonnig leuchtender Palette zum Leben zu erwe-

cken. Dies wird nicht zuletzt durch all die spezifischen Haltungen und Bewegungen der Protagonisten provoziert, was nicht von ungefähr kommt. Die gebürtige Züricherin hat vor ihrem Kunststudium eine Tanzausbildung absolviert; nun vereint sie Beides in ihren Werken, die sich durch Witz, Humor und die scharfe Beobachtung über ihrer Schöpferin auszeichnen.

Galerei 13, Dr.-Karl-Schuster-Straße 15, Freising, bis 22. April 2023, Di - Fr 14 - 18.30 Uhr, Do - 20.30 Uhr, Sa 10 - 13 Uhr

In seiner Frühjahrsausstellung präsentiert das Modern Studio Freising zwei Meisterschüler von Anke Doberauer, Professorin an der Münchner Akademie für Bildende Künste, die eigenwillige künstliche Welten generieren. **Xenia Hartok** verhandelt in ihren figurativen Gemälden, Collagen und Zeichnungen die Idee der modernen Frau und deren Erscheinungsbild im Hier und Jetzt. Um dies zu transportieren, greift die gebürtige Westsibirierin zu synthetischen Farben und verzichtet auf jegliche Perspektive oder Raumtiefe. Stattdessen bedient sie sich gerne der Symbole verschiedener Kulturen, womit sie nicht zuletzt ihren persönlichen multikulturellen



Hintergrund unterstreicht. Die poppigen Kompositionen mäandern im weiten Feld zwischen Allegorie und Parodie, zwischen Burleske und Tragikomischen, bis hin zum Lächerlichen.

Dazu gesellen sich kongenial die „inszenierten Einakter“ von **Yuhao Chen**, der bei der Konzipierung seiner Gemälde wie

ein Regisseur zu Werke geht. Zunächst simuliert der gebürtige Chinese einen Raum, der an eine Bühnensituation erinnert, dann bestückt er selbigen mit den notwendigen Requisiten, um am Ende dahinein eine Person in einer ganz speziellen Pose zu platzieren. Mit diesem Procedere



untermauert er seine These, der nach sich Bühne und Leinwand ähneln. Die Protagonisten mutieren zu Schauspielern und der Blickwinkel des Betrachters bewegt sich in Folge der Licht- und Farbwechsel innerhalb des Bildraumes.

Zudem wollen die Beiden mit ihrer Gemeinschaftsarbeit „Wechselsang“ den Boden mit Acrylzeichnungen, die sich in der Mitte des Raumes treffen und anschließend wieder nach außen bewegen, benetzen. Ganz in der Tradition der Surrealisten sollen die Zeichnungen auf dem weißen Boden an

Tattoos auf einem leichenweißen Körper erinnern. Diesen Boden zu betreten, dürfte kein Leichtes werden.

Altes Gefängnis Freising, Obere Domberggasse 16, Eröffnung am 20. April um 19 Uhr, 21. April bis 7. Mai 2023, Fr 15 - 19 Uhr, Sa + So 11 - 19 Uhr

(EHO / Fotos: Weichmann, Roth, Hartok)